

bedauernd, läßt sich aber wohl kaum vermeiden, wenn man sich nicht auf eine bestimmte Denomination festlegen möchte.

*Hans-Georg Wüch*

---

Werner Lachmann (Hg.). *Die Arbeitsgesellschaft in der Krise: Konsequenzen für den einzelnen und die Volkswirtschaft*. Marktwirtschaft und Ethik 1. Münster: Lit, 1995. 151 S.

---

Daß Arbeitslosigkeit seit den 1970er Jahren die erstaunlichsten Wachstumsergebnisse aufweist, weiß heute jedermann. Leitartikel aller Couleure weisen regelmäßig darauf hin. Im Februar 1998 reihten sich auch die großen Kirchen durch ihr gemeinsames Sozialwort in den Chor der Mahner ein. Ändern wird sich wohl auch über die Jahrtausendgrenze hinaus wenig. Die "Gesellschaft zur Förderung von Wirtschaftswissenschaft und Ethik" (GWE) hat sich daher anlässlich ihrer Herbsttagung 1994 mit dem Thema beschäftigt, das zum Titel des vorliegenden Buches wurde.

Das von Werner Lachmann herausgegebene Buch sucht die Krise der Arbeitsgesellschaft aus unterschiedlichen Perspektiven auszuleuchten. Die Themen sind W. Lachmann "Vom Wert und Sinn der Arbeit" (Anfangs- und Grundlagenreferat: begriffsgeschichtlicher Überblick von griechischer Antike, Bibel, Kirchengeschichte, Ideologien und christlicher Ethik), S. Nover "Die Zukunft der Freizeitgesellschaft" (Soziologie: Änderung des Zeitempfindens und der Arbeitszeiten, Freizeitnutzung und Freizeitverhalten), K. Farmer "Zukunftsprobleme der staatlichen Alterssicherung und die Umstellung des Finanzierungsverfahrens als Problemlöser!?" (Hintergründe der Rentenreform von 1992, Probleme und Diskussion angesichts der demografischen Entwicklung: private Vorsorge), "Workoholismus" (P. Buess - aus medizinischer Sicht), H. Burkhardt "Arbeit - Segen oder Fluch: Die Arbeit aus biblischer Sicht" (Notwendigkeit der Arbeit, ihre Last und ihre Chance im Licht des neuen Bundes), Sp. Paraskewopoulos "Arbeitslosigkeit aus marktwirtschaftlicher Sicht" (konjunkturelle und strukturelle Arbeitslosigkeit), F. Schock "Möglichkeiten eines Unternehmens bei der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit" (Sicht eines Unternehmens).

Die fachwissenschaftlichen Vorträge geben dem Sozialethiker wertvolle Hinweise auf die aktuelle Problematik um Arbeit und Arbeitslosigkeit. H. Burkhardt unterstreicht in seinem Beitrag, daß Arbeit zum Wesen und zur Bestimmung des Menschen gehört und daher nicht ausschließlich zur Existenzsicherung aufgrund beruflicher Tätigkeit. Ihr weltgestaltendes und welterhaltendes Ziel kann durchaus auch auf anderen Feldern gefunden werden. Hier wird nicht zuletzt deutlich, daß Arbeitslosigkeit längst nicht mehr eine soziale Frage, sondern vor allem als Sinnfrage gehört und beantwortet werden muß. Ein wertvoller, vielseitiger Beitrag.

*Klaus Meiß*